



cinemagic

Bilderbuch-Kino





VORSICHT KROKODIL

Lisa Moroni, Eva Eriksson
© Moritz Verlag 2014



Tora freut sich, heute hat Pappas Urlaub angefangen. Aufgeregt düst sie durch die Wohnung und packt ihre Sachen. Es geht zum Zelt in den Wald! Sie und Papa werden wilden Tieren und Höhlenmenschen begegnen und Beeren und Pilze sammeln, so hofft sie. Aber zuerst müssen sie noch im Supermarkt Proviant einkaufen, und dann dauert die Autofahrt noch ewig! Wie fad! Im Wald angekommen, sind weit und breit keine wilden Tiere zu sehen, und Papa

starrt nur auf sein GPS. Plötzlich sieht Tora eine Riesenschlange auf dem Weg vor ihr liegen! Wenig später nascht eine Giraffenherde in einem Birkenwäldchen die Blätter von den Bäumen, und auf einer Lichtung lauert ein Löwe in der Wiese. Seltsam, dass Papa das alles nicht sehen kann? Als sie schließlich einen Bach überqueren müssen, hat ein als Baumstamm getarntes Krokodil Appetit auf knusprige Kinderbeine...



Ich seh', ich seh', was du nicht siehst

In dieser bezaubernden Vater-Tochter-Geschichte geht es um die unterschiedlichen Erwartungshaltungen und Sichtweisen von Kindern und Erwachsenen. Tora, die Hauptfigur, befindet sich in der für das Kindergartenkinderalter charakteristischen Phase des Magischen Denkens: Sie entdeckt mit ihrer lebhaften Fantasie in ein paar großen Steinen eine Nilpferdherde. Für sie verwandelt sich ein simples Gebüsch zu einem Löwen in der Savanne, und sie sieht in den Nebelschwaden Elfen tanzen. Das trockene Realitätsprinzip von Papa beginnt, je länger die beiden miteinander unterwegs sind, zu bröckeln. Das gemeinsame Naturerlebnis bringt Vater und Tochter einander näher, gewissermaßen auf eine Ebene der Zeitlosigkeit. Völlig im Moment zu sein, beherrschen Kinder von Natur aus „spielend“, die gestressten Erwachsenen müssen es manchmal erst wieder lernen. Am Waldsee schwimmen die Grenzen zwischen Erwachsenenlogik und Kinderfantasie: Aus der entfernten Insel wird in der Dämmerung auch für den sachlichen „Langweilpapa“ ein schlafender Drache. Der Text der jungen Autorin Lisa Moroni ist eine wunderbare Geschichte über die kindliche

Vorstellungskraft und erzählt berührend einfach davon, wie Kinder mit ihrer Fantasie Erwachsenen die Augen für Fantastisches und Spielerisches (wieder) öffnen können.

Die bekannte schwedische Illustratorin Eva Eriksson lässt mit ihrem feinen Aquarellstil die verschiedenen Schauplätze traumhaft wirklich werden. Mit gekonntem Strich skizziert sie Toras Gesichtsausdruck in der gesamten Stimmungspalette von fröhlich bis ängstlich. Darüber hinaus sind die Bildkompositionen mit einer Prise subtilem Humor gewürzt: Wenn zum Beispiel in dem nächtlichen Schlussbild die Fantasiefiguren gemütlich den Zeltplatz bevölkern.

Medienstimmen

„Ein ganz wunderbares Buch über die Kraft und den Zauber der Imagination und der Phantasie – nicht nur für Väter mit Töchtern.“ Ralph Wagner, Ypsilon Buchladen, Frankfurt/M.

„Zum Schluss finden die Fantasie und der Erlebnishunger der Tochter und das Erholungsbedürfnis des Vaters dann doch noch zusammen. Ein amüsanter und charmanter Buch für den Ferienbeginn!“ FALTER 23/2014

